



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

XIX. Wie Gott der Herr die Warheit lieb habe/ vnnd wie sie bey den
Menschen verhast sey.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

Joan. 10 Tode der Sünden widerumb lebendig / mit seinem Blut am Stamm des H. Creuz verlossen. Er ist ein guter Hirt / welcher sein Leben gibt für seine Schaf.

Psal. 129. 7 Der König vñ Prophet David spricht: Darumb herzigkeit ist bey dem H. Erben vñ die Erlösung bey ihm. Wann ein Landherr hette ein gültigen Ketten / bey einem seiner Jüden versendet vñ 1000. Thaler / derselbige Landherr könnte die gültigen Ketten auff zweyen Weg widerumb bekommen: entweder könnte er sie dem Juden mit Gewalt widerumb nehmen / oder aber / könnte dem Juden die 1000. Thaler widerumb erlegen / vñ die gültigen Ketten widerumb lösen. Also hette vns auch Gott auff zweyerley weis auß des Teuffels Gewalt widerumb lösen können: Er hette vns mit Gewalt widerumb daruff reissen können / er hatt es aber nicht thun wollen / sondern hat vns vmb einen billigen Werth widerumb erlöset. Nun hette er vns aber mit einem Tröpflein Blut widerumb erlösen können / doch hat ers nicht gethan / sondern er hatt all sein Blut für vnser Erlösung dargeben. Darumb sagt David recht: *Copiosa sp. d. euam redemptio.* Sehr viel Erlösung ist bey ihm. Wann ein grosser Herr tauken ein Ding widerumb lösen mit tausent Thalern / oder mit zwey tausent. Aber Gott hette vns Menschen mit einem Tröpflein Blut von Christo (wie gesagt) widerumb lösen können / doch in ches desto weniger hatt er all sein Blut für vnser Erlösung dargeben.

Gen. 1. 10 Wir lesen / daß in dem Paradyß ein Strom aufgangen sey zu wässern das Paradyß: also wässert auch der Brunn des Bluts Christi das Paradyß der ganzen Catholischen Kirchen:

Gen. 21 Demnach die Agar mit ihrem Sohn aufgestossen war / zeigte ihr Gott einen Wasserbrunnen / darauff sie sich widerumb labte / sie were sonst Durst gestorben / vñ verdorben. Also auch wann vnser sündhafte Seel von vnserm Herrn Hauff / vñ von vnserm himlischen Vaterland verlost / so hat vns Gott in seinem heiligen Wort einen Brunn gezeigt / vñ vns die Augen eröffnet / daß wir sehen den heylsamen Brunn des Bluts Christi / darbey wir vns widerumb laben können / damit wir nicht ewig sterben oder verderben.

Joan. 4. 13 Das Blut Christi ist das heylsamen Wasser / von welchem er selbst sagt: Wer des Wassers trincken wirdt / das ich gebe / den wird ewiglich nicht dürsten / sondern das Wasser / das ich im geben werde / wird in ihm ein Brunn werden eines Wassers / das da springet in das ewig Leben.

Der Prophet Moyses schlug mit einem Stab an den Felsen / vñ es stoff reichlich Wasser daruff. Darumb spricht David: *Er hat vñ den Jansen geschlagen / daß Wasser flossen vñ die Bäch sich ergossen.* Also haben auch des Moyses Gesag Verwandten / nemlich die Juden / den Herren Christum / welcher ein Fels war / wie S. Paulus bezeugt / geschlagen / daß die heylsamen Wasser seines Bluts von ihm gelassen ist.

Das Blut Christi ist zu vor bedeuert worden / durch dz Rothe Meer / in welchem der König Pharaon / vñ sein Volk ertruncken. Dann durch das Blut Christi werden auch vnser Sünd erlöset: daher spricht der Prophet Michas: *Er wird alle vnere Sünd hinab in den Abgrund des Meers werffen.*

Vor Zeiten haben sie den Brauch gehabt / daß sie den Elephanten haben Saft von rothen Trauben / vñ Maulbernen gezeigt / damit sie die Elephanten zum Streit anreizen / wie im ersten Buch der Machabeer zusehen ist. Also sendt auch alle H. Martyrer / vñ andere fromme gottselige Christen durch das Blut des Herrn Christi zu dem Streit wider Höl / Tod / vñ Teuffel angetrieben worden.

Von diesem Blut sehet in der heyligen Schrift barung also: *Ein Fürst aller Böigen auff Erden / der vns geliebt / vñ genähet hat von vnsern Sünden mit seinem Blut.* Item / *Er du bist würdig zunehmen das Buch / vñ aufzuehnen seine Siegel / dann du bist getödet worden / vñ hast Gott widerumb erkaufft in deinem Blut / auß alleley Geschlechter / Jungen / Völcker vñ Nationen.*

Vñ S. Paulus schreibt: *So werden wir jetzt viel mehr behalten vor dem Dorn / nach dem wir durch sein Blut gerechtfertigt seyn.* Item / *In welchem wir haben Erlösung durch sein Blut / nemlich die Vergebung der Sünden / nach der Reichtumb einer Gnaden.* Vñ widerumb: *Ihr die da vor dem fern waret / sy vñ nahe worden durch das Blut Christi.* Desgleichen: *Wie er d. n. durch das Blut seines Creuzs zu Fried gestelt hat / alles das auff Erden / oder im Himmel ist.*

Die H. Maria Magdalene wolle für vns bitten / damit wir bekehret werden / vñ vñ Christi / vñ durch das allerhöchste Blut des Herrn Christi von allen vnsern Sünden mögen rein gewaschen / vñ ewig selig werden / Amen.

Am Tag der H. Marten Magdalenen / Die 19. Sermon:

Wie Gott der Herr die Wahrheit lieb habe / vñ wie sie bey den Menschen verhaßt sey. Ober die Wort:

Da siengen an die mit zu Tisch saßen / vñ sprachen bey ihnen selbst: Wer ist es / der auch die Sünde vergibt? Luc 7. cap. v. 49.



Liebe in dem Herrn: Es ist fast von Anfang der Welt gewesen / dz die Leute gern Schmeicheln / lügen gehört haben / vñ die Wahrheit haben sie nicht dulden wollen. Dañ demnach Gott in dem Adam / vñ zu der Eua sagte: **Welches**

Tags du darvon (nemlich von dem Baum des Erkenntniß Bures vñ Böses) wist / wist du des Todes sterben. Diese Wahrheit gefiel ihnen nicht. Hingegen aber / gefiel ihnen die Dmwartheit des Teuffels / demnach der Teuffel in eine Schlange verkleidet / zu ihnen sagte: **Ihr werdet nicht des Todes sterben / dan Gott weiß daß / welches**

Tags ihr darvon esset / so werden ewere Augen auffgethan / on werdet seyn wie die Götter / vnd wissen was gut vnd böß ist. Diese Mägen gefel ihnen / vnd hat die Eua solches noch zur Zeit auff viele Leuth geerbt / das wann mann ihnen die Warheit sagt / sie dieselbige nicht glauben wollen : wann mann aber ihnen mit Vnwarheit Verheißung thut / vnd ihnen schmeichelt / das glauben sie baldt. Vnd solcher Schmeichler vnd Woffenreißer gibet noch zu Hoff bey Fürsten vnd Herrn / vnd gehet nach den Worten des Propheten Esai : Sie haben die König mit ihrer Bosheit frölich gemacht / vnd die Fürsten mit ihrem Lügen.

Wann dann nun solches nicht seyn soll / dann David spricht: Ihr Menschen Kinder / wie lang wolt ihr eines schweren Herzen seyn? Wie lang wolt ihr das Vnütz liebet / vnd suchen die Lügen Sela. Item: Du wirst alle Lügner vmbbringen. Derohalben will ich E lieb hiermit predigen vnd lehren / wie G D it der Herr die Warheit lieb habe / vnd wie sie bey den Menschen verhaßt sey. G D it wolle darzu sein H. nach verleyhen. Amen.

G D it dem Allmächtigen gefält die Warheit sonderlich / vñ hat sie lieb vñ werth. David spricht: Siehe du hast geliebet die Warheit. Item: alle Weg des Herrn seynde Harmlos vñ gerecht vñ Wahrheit. Vnd wiederum: Die Wahrheit sucht der Herr. Darumb hat er auch denjenigen / welche die Warheit lieb haben / große Verheißung gethan. David sagt: Wer wird wohnen in deiner Hütten? Wer wird ruhen auff dem heiligen Berg? Wer vñ bestrecket einher gehet / vñ dithue recht / vñ redet Wahrheit von Herzen. Darauf erscheinet auch / das G D it einen sonderlichen Lusten zu der Warheit trage: weil er befohlen / wann der Hohepriester in das Allerheiligste in seinem Habt eingehen wolte / so solte er in dem Brustlat haben vñ tragen / Wahrheit. Damit hat G D it andeuten wollen / das keiner in das allerheiligste / nemlich in das ewige Leben eingehen werde / der nicht die Warheit geredt hat.

Gott der Herr hat die Warheit also lieb / das er seinen eingebornen Sohn in die Welt gesandt hat / damit er der Warheit Zeugnis gebe. Dann vnser Herr vñ Seligmacher spricht selbst: Ich bin darzu geboren vñ in die Welt kommen / das ich der Warheit Zeugnis gebe.

Vnd weil G D it die Warheit also lieb gehabt / läst er sie nicht vnterrucken: vñ wann es gleich das Ansehen hat / als werde vñ sey die Warheit vnterruckt / so kompt sie doch endlich wieder vñ an Tag. Salomon sagt: Warhafteige Leffzen bestehen ewiglich. Vnd der heilige Paulus schreibt: Wir können nichts wieder die Warheit ändern für die Warheit.

Darbey muß mann auch erkennen vñ abnehmen / das G D it die Warheit sonderlich lieb habe / weil er also wunderbarlich bey der Warheit gehalten / vñ dieselbige hat lassen offenbar werden. Gott der Allmächtige ließ / der Warheit zu schwer / das Feuer von dem Himmel vber des Propheten Eie Dpffer fallen / vñ jündet dasselbige an / vñ wolte der Baals Predicanten Dpffer nicht anzünden. Dem heiligen Athanasio einem Patriarchen zu

Alexandrien / waren die Arianer gahr feindt / vñ stellten ihme auff allerley weis nach / damit sie ihn bey dem Keyser Constantino in Dignad / vñ in die Leibs vñ Lebens Gefahr bringen möchten: Vnd erstlich zeygeten sie für einen Arm eines verstorbenen Menschen / vñ sagten / es were des Arsenij Arm / denselbigen hette der Athanasius mit einem Liebrunck Philtra genandt / vñ gebracht: Es war aber der Arsenius einer auß der Clericay des heiligen Athanasij ein Lector. Vnd demnach der heilig Athanasius diesen Arsenium auß billichmässigen Ursachen straffen wolten / ist er von Alexandrien entrunnen / vñ gen Constantinopel kommen / vñ sich daselbst bey einem Arianer aufgehalten.

Derohalben haben nuhn die Arianer Vrsach genommen zu dithen / der heilig Athanasius habe dem Arsenio mit einem Liebrunck vergebet / das mit er des Arsenij Arm zu der Schwarzkunst vñ Zauberey brauchen möge.

Der Keyser Constantinus / welcher von der Arianer falschen Dücken vñ Lügen nichts wust / läst mit Verwilligung des Römischen Papste vñ Bischoffs ein Concilium / vñ Versammlung der Bischoff zu Tyri anstellen / vñ hat den H. Bischoff Athanasium citiren lassen / darauß er willig vñ gern erschienen ist. Nach dem aber der Arsenius solches gehört vñ erfahren / hat er groß Weiden mit dem H. Athanasio gehabt / das er also vnbillich von den Arianern insuriet / geschmächt / vñ verleumet worden / vñ hat seine Sünd erkandt / vñ sich stillschweigende von Constantinopel gen Tyrum verflucht / vñ dem Athanasio die Schmahwort welche die Arianer wider ihn außgeben / entdecket: der Athanasio beflucht dem Arsenio / er solte sich ein Zeitlang verborge halten / bis so lang die Arianer ihre Klag vber ihn volbracht herten. Die Bischoff kommen zusammen / satzpr dem Keyserlichen Gesandten Archelao / vñ wurde erstlich fürbracht ein gottlos vñ verkehrt Weib / welches die Arianer mit Gelt bestochen / das sie sagen solte. Demnach der heilig Athanasius gen Tyrum kommen / vñ bey ihr eingekehrt / hette er sie vñ Zwungen: vñ dis Weib hettlet vñ klaget vñ schrie Gottes vñ der Menschen Nach vber die Leuth an / want sie solches an dem H. Athanasio wolten vngeroschen lassen. Darauß hat der heilig Athanasius heimlich in das Ohr den Priester Timotheum angeredt / das er doch wolte der Warheit zu schwer aufstehen / vñ sich stellen / als sey er der Athanasius / welches auch der Timotheus gethon / vñ spricht zu dem Weib: Sag mir o Weib / bin ich bey dir in deinem Haus eingekehrt: Sab ich dich genochzwungen? Das Weib aber kandeden H. Athanasium nit / hatte ihn auch niemahls gesehen / vñ schrye: Du bößer Mensch / hast mir mehre Ehr genommen. Vnd hat darneben alle göttliche vñ weltliche Recht angeschryen: Darauß ist allen Bischoffen / welche auff dem Concilio versamlet gewesen / der Betrug offenbahr: vñ ist das Weib abgewisen worden. Ob nun gleichwohl die Arianer sahen / das sie zu Schanden gemacht worden / wolten sie sich doch nit zu Ruh begeben / sondern zeygen eines verstorbenen Arms / vñ sprachen es sey des Arsenij Arm / welchen der H. Athanasius vñ gebracht hette / damit er die Schwarzkunst darmit / als mit ein Instrument treiben möge. Damit sich nuhn der H. Athanasius verantworten möge / vñ die Warheit / vñ seine Schuld

Simeon Metaphrastes in eius vita.



Schult für aller Augen offenbar würde / hatt er alle Weysiger angered vnd gesagt: Wir begeren zu wissen ob etliche alhir seynde / welche den Arsenium jemals gekant haben / vber welchen Arsenium diese Klagen / das er sey vmbgebracht worden. Da haben viele auch etliche auß denen heiligen Athanasium hatt verflagten gesagt sie kennen ihn gahr wohl. Darauf hat der heilige Athanasius befohlen / man solte den Arsenium / welcher sich in seiner Herberg auffhielt / heissen dahin kommen. Arsenius kompt vnd zeigt beyde Arm frisch vnd gesunde: also werden die Arianische Keger zu schande gemacht / vnd hatt Gott der Wahrheit geholfen. Darauf erscheinet nuhn das Gott sonderlichen Lust vnd lieb zu der Wahrheit habe.

Die Wahrheit hatt auch eine solche Krafft / das die Todten haben müssen der Wahrheit Zeugnis geben. Wir lesen in dem Leben des heiligen Macarii: Das einer wegen Mordes vnd Todtschlags fälschlich angeclagt worden / dieser ist zu dem heiligen Macario kommen / vnd hatt ihn vmb rath gefragt / welcher ihm den Rath geben / er solte sampt seinen anklägern mit ihm zu des ermorteten Grab gehen / sie thun daselbige / als sie nun zu des ermorteten Grab kommen / ruffet der heilige Man mit heller Stim: **Hat dich dieser Mensch vmbgebracht / welchen sie anklagen?** darauf hatt der ermortete geantwortet: **Er ist ganz vnschuldig an meinem Blut / vnd hatt mich nicht vmbgebracht.** Darauf haben nuhn die Kläger weiter angehalten vnd gefragt / wer dan an dem Mord schuldig vnd handhätig were? da hatt der heilige Macarius nicht weiter zu helfen wollen / vnd gesagt: **Es ist mir gnuß das ich einen vnschuldigen erlöset habe / ich will nicht darzu helfen / das auch eines schuldigen Blut vergossen werde.** also hatt auch Gott verschafft das der Todt der Wahrheit zu steuer hatt Zeugnis geben müssen.

Wir lesen in dem Leben des heiligen Martyrers Stanislaus / welcher Bischoff zu Cracoffen in Polen gewesen / dieser hatte einen reichen Hoff von einem Polischen Edelman welcher Petrus geheissen / für seine Kirch zu Cracoffen kaufte / vnd hatte auch dem Edelman die kauffsumma erlegt vnd bezahlet. Nach des Junckern Todt kommen seine Erben vnd Dichren / vñ sprechen der Hoff sey ihnen auffgestorben vnd heimgefallen / vnd wollen den Hoff für den jhrigen halten / klagen auch deswegen für dem König Boleslaw / welcher dem heiligen Bischoff Stanislaus bitter feindt war / von deswegen weil er erwan wieder des Königs Kaster vnd Sündgeredt hatte.

Der König frewet sich / das er Verschuldung bekommen hatt / diesen heiligen Man zu verfolgen / vnd will ihm den Hoff nemen. Der heilige Man stellet Zeugen für / welche zeugen vnd sagen konten / das er den Hoff kaufte vnd auch redlich bezahlet: die Zeugen scheuen vnd fürchten sich für dem König vnd verschweigen die Wahrheit: nach dem nun der heilige Stanislaus sahe / das alle menschliche Hülf verloren war / stellet er sein Zusucht zu Gott / welcher ihm eingibe / er solte nach dem er drey Tag Zeit vnd frist erlanger den verstorbenen Juncker Peter / welcher drey Tag todt gewesen / für Gericht stellen / damit die Wahrheit an Tag keme: Man gib es ihm zu: vnder desen aber hatt der heilige Man sampt seinem Clero gefasset vnd gebereet / vnd am dritten Tag daran das Gericht angestellt

worden / helt er erstlichen in seinem Bischofflichen Habit Mess / vnd nach verrichtem Ampt / gehet sampt dem Clero in der Procession zu dem Grab des Juncker Peters / heist das Grab eröffnen / vnd die Erde hinweg raumet / damit man den begrabenen Leichnam sehen möge. Darnach rüret er die verstorbenen Gebein mit der Hand an / vnd gebet ihm in dem Namen der heiligen Dreysaltigkeit / das er auffstehen solle / vnd der Wahrheit Zeugnis geben: **höret wunder:** Der verstorbene wird wiederumb lebendig / vnd wird von dem Bischoff mit der Hand für den Richterstuhl des Königs geführt: in der Tracht vnd Kleidung / darinnen ihnen alle lebendig gesehen. Vnd hatt daselbst der Juncker Peter des heiligen Mans Bischoff mit vielen Worten an Tag geben vnd ihn ermahnet / das Zeugnis geben / das er dem heiligen Stanislaus den Hoff vorleugte zu kuff geben / habe auch die kauffsumma ganz vnd gahr empfangen: darnach hatt der Juncker Peter die Zeugen gestrafft / das ihnen die Wahrheit bewußt / vnd sich dennoch durch des Königs Ansehen schrecken lassen / vnd dieselbe verschweigen haben / vnd beschiet ihnen / sie solten mit allem Ernst vnd Fleiß Büß thun / wan sie Gottes Rath so wol in diesem als in jenem Leben nicht vber sich kommen lassen wollen: nach dem nuhn also die Wahrheit an Tag kommt wird der heilige Man von dem Anspruch / Recht / vnd Forderung / welche des Juncker Peters Erben zu ihm gehabt / absolut vnd ledig vnd los erkant / vnd werden die Erben auch von dem aufferweckten Juncker Petern hart angefahren. Darnach ist der heilige Bischoff Stanislaus mit dem Juncker Petern in die Kirchen zu dem Grab gangen / vnd ist ein große Menge Volcks gefolget. Da hatt der heilige Man den Junckern gefragt / ob er für ihn bitten solle / das er noch ein Jahr in dieser Welt leben möge? da hatt der Juncker gefragt: **nein er begeret nicht länger in dieser Welt zu leben / hatt sich also in das Grab gelegt / vnd ist wiederumb verstorben.** Darauf erscheinet nuhn / das Gott die Wahrheit sonderlich lieb vnd werth habe.

Hingegen aber hassent die Menschen die Wahrheit. Der heilige Lehrer Augustinus sagt: **Homines amant veterem lucem & odierant eam factam redarguentem.** Das ist / **die Menschen lieben die glanzente Wahrheit / vnd die Wahrheit welche sie straffet / hassent sie.** Wann einer nem die Wahrheit sagt / die ihm einen Schein leb vnd ansehe bey den Menschen bringet / so hatt man sie lieb: wann einer aber die Wahrheit sagt / welche die Wahrheit einen taddelet / so ist dieselbige Wahrheit gahr verhasst vnd vnwerth.

Der Prophet weissagete wieder Jeroboams Matar / da wolte ihn der Jeroboam greiffen / aber Gott straffe den Jeroboam / das ihm sein Handt verdoerete / doch wardt sie wiederumb durch Bitt des Propheten heyl vnd gesunde gemacht. Gleiches weis demnach der Prophet Michas die Wahrheit redete / erzürnete er den König Achas / vnd wurde von dem Sachia in das Gesicht geschlagen vnd in die Gefengnis gelegt.

Item als der Zacharias der Sohn Jolads des Priesters die Wahrheit dem Joas dem König in Juda sagte / ist er gesteinigt worden. Wiederumb demnach der Prophet Jesu dem Baasa dem König in Israel die Wahrheit sagte / ist er auffgehess des Königs vmbgebracht worden.

Palladius
in vita S
Macarii.

Surius
Tom 7 in
vita S Sta-
nislai Al-
phonius
Tom 2 de
fratribus
sanctorum.

Augustinus
lib 16 de
ciuitate
dei cap 19

297

298

299

300

pan. 14. Also demnach der Propheet Daniel den Berug der Predicanten des Abgotts Well entdeckt vnd offenbar gemacht hatt / haben sie einen grossen Pöbel auff ihn geworffen / vnd haben bey dem König zu wegen brachte / das der Propheet Daniel in die Löwen gruben geworffen ist.

1ed. 5. Gleichfalls / demnach der Achior der Moabiter Hauptman dem Holoferne die Wahrheit sagte / von der Gewalt des Gottes Israel vnd das Gott die Kinder Israel leichtlich erlösen könnte / wann sie Zusucht zu ihm suchen / da ist der Holofernes sehr zornig darüber worden / vnd hatt den Achior gen Bethuliaam gebunden geschickt / auff das / wann die Stadt Bethulia / welche damals schon belägeret war / gewonnen wüßte / er mit den andern Inwohnern zu Bethulia vmbföme: demnach der heilige Zauffer Johannes dem Herodi die Wahrheit sagte / ließ ihn Herodes einschneiden.

1an. 1. Unser Herr Christus sagte den Juden die Wahrheit / datumb wolten sie ihn steinigen / verfolgten ihn auff's eufferste / vnd kreuzigten vnd tödten ihn: Die Wahrheit hatt den heiligen Aposteln Paulum bey seinen Galatern / welche ihn sonst lieb vnd werth hatten / verhasst gemacht. Darumb schreibe er also zu ihnen: Ich bin ewer Zeuge / das was es müglich were gewesen / hette ich ewer Augen außgerissen / vnd mir geben.

Gal. 4. 17. Bin ich dann nun ewer Feind worden / das ich euch die Wahrheit sage: Von diesen sagt der Propheet Esaias: Sie sagen zu den Sehern / ihr sollt nichts sehen / vnd zu den Weissägern / ihr sollt nicht weissagen das recht ist / sagt vns etwas wohlgefalligs / vnd weissaget vns Irthumb / vnd falsche Ding.

1hil. 1. 10. Daher kompt auch das die Prediger / welche die Wahrheit ründt herauß ohne einige Heuchelei predigen / vnd die Sünd vnd Laster an dem Volck straffen / gar schlechte Gunsten bey den Menschen haben: Die Wahrheit ist gleich wie das Honig / welches an ihm selbst süß ist / doch wann mans auf eine Wunde legt / so beißt es: also auch / wann die Wahrheit die Wunden der Sünden berührt / so beißt sie / vnd thut wehe. Vnd gleich wie das Licht an ihm selbst den Augen lieblich vnd anmütig ist / doch nichts desto weniger thut es gar wehe an den Augen / wann die Augen krank seyndt. Dis hatt der Propheet Jeremias im Werk erfahren / darumb spricht er: O mein Mutter / wehe mir / das du mich zu einem hadrigen / zankischen Man im ganzen Land geboren hast / Nun hab ich doch weder auff Wucher geliehen noch genommen / noch fluchen sie mir alle. Vnd unser Herr Christus spricht selbst: Ein jeglicher der da ist / so erwehlt / der cassirt das Lichte. Also hassen gemeinlich die Sünder das Lichte der Wahrheit / dann gleich wie die Dieb des Nachts / wann sie stehlen / das Lichte nicht dulden noch leyden können / also mögen auch die Sünder das Lichte der Wahrheit nicht dulden noch leyden. Demnach Americus der Patriarch zu Antiochien den Fürsten daselbst Diatmodus genant / wegen seiner Blutschand / darzu er sich sampt der Fürstin Constantia begeben / straffere / hatt der Fürst den Americum mit blosem Haupt auff einen hohen Thurn gebunden / hatt das ganz Haupt mit Honig schmirren lassen / daselbst hatt er mit heißen Sommer stehen / vnd sich von den Fliegen / Wespen / vnd andern Ingezeffer plagen lassen / biß das er entlich gestorben ist.

1ed. 15. 10. Ein Hoffdiener / an des Königs in Persien des Cambysis Hoff / mit Namen Prexaspes hat einmal dem König ins Gesicht zugeworfen / seine Vancrhanen redeten ihm ebel nach / wegen der Trunckheit / da ist der König vber den Prexaspem gar zornig worden / vnd hatt des Prexaspis Sohn bringen / vnd ihn an einen Pfal binden lassen / sich zu vor ganz vnd gar trincken getruncken / vnd hatt darnach ein Armbreust genommen / vnd hat dem Knaben bald auff den ersten Schuß ins Herz geschossen / vnd nachmals zu dem Prexaspes gesagt: Gehe hin / vnd sage den Persianern widerumb / das der crunckne König seine Sach wohl verrichtet habe / vnd habe auff einen Schuß mitren durch das Herz beines Sohns geschossen. In Summa / hat vnd Verfolgung sendt in dieser Welt Belohnung für die Wahrheit.

Herodorus 17. historien Amen.

An der H. Marien Magdalenen Tag / Die 20. Sermon:

Wie der heiligen Marien Magdalenen ihr Glaub geholffen habe.

Über die Wort.

Er aber sprach zu dem Weib / dein Glaub hatt dir geholffen / gehe hin im Frieden. Luc 7. cap. vers. 50.

Er heilige Euangelist Lucas war ein Malter / vnd heit auch in dem heutigen Euangelio der Malter Brauch: er mahlt vns erstlich das Bild Magdalena mit einem schwarzen Kohlen / da er sie eine Sünderin nennet / demnach schreibt er sie herrlich herfür mit schönen Farben ihrer inbrünstigen Lieb gegen Christum mit herrlicher Dew vnd andern Tugenten. Dessem herrlichen vnd trefflichen Malter / wil ich hier mit folgen / vnd wil den Glauben der heiligen Marien Magdalenen herfür streichen / vnd wil ewer Lieb ercleren / wie der heiligen Marien Magdalenen ihr Glaub geholffen habe / Gdte wolle darzu sein Enad verleyhen / Amen.

Die Calumnisten vnd die Lutheraner wollen auß diesen Worten / demnach der Herr Christus zu der Magdalenen gesagt hatt: Dein Glaub hatt dir geholffen / gehe hin im Frieden / erweisen / das der Mensch allein durch den Glauben gerecht gemacht werde / vnd eben dieses wollen sie mit mehren Sprüchen heiliger görtlicher Schrift erweisen / als da wir von dem Sichtbrichtigen also lesen. Vnd Jesus sahe an jren Glauben vnd sprach zu dem Sichtbrichtigen / sey getrost Sohn / deine Sünd werden dir vergebe: vnd demnach der Herr Christus zu dem Weib / welches zwölf Jahr den Blutgang gehabt gesagt: Sey getrost Tochter / dein Glaub hatt dir geholffen: Item. Demnach vns der Herr Christus zu dem Jairo gesagt hatt:

Luc 7. 50

Matt. 9. 2

Verf. 22. Marci. 5. 28